Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293266

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Eisenbahnstraße 43

Gem. * Fl-stck. * Flur Neustadt * 186q

Kurzcharakteristik

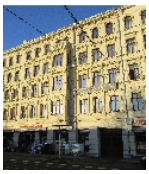
Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, mit Laden, Putzfassade mit Sandsteingliederung und Erker, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Antrag auf Baubeginn wurde am 23. August 1893 gestellt, die Schlussrevision fand ein Jahr später statt. Geschäftsführer und Buchhändler Arno Henze hatte bei Architekt Wilhelm Plessing (im Auftrag unterschrieb Albert Jacoby) Zeichnungen und statische Berechnungen für die Errichtung des Mietshauses bestellt. Vorgesehen waren in jeder Etage zwei Wohnungen, eine jeweils mit Bad und Salon; die Toiletten befanden sich alle noch außerhalb der Wohnungstüren. Im November wurden Planunterlagen nachgereicht für die Einrichtung eines photographischen Ateliers im Dachgeschoss. Nach knapp zwölf Monaten war das Gebäude - Bestandteil einer vierteiligen Baugruppe - fertig gestellt. Verschiedene Umbauten ab 1897 betrafen die beiden unteren Geschosse; das Haus war in jener Zeit stadtweit bekannt unter dem Begriff "Schustersches Warenhaus". Grundstücksbesitzer waren die Gebrüder Adolf und Arno Henze, 1930-1931 Paul Baumann, hernach der Buchdruckereibesitzer Friedrich Robert König. Vor der Sanierung zeigte sich das Erdgeschoss in der Gestaltung der in den 1950er Jahren hier eingerichteten HO-Verkaufsstelle, die 1956/1957 in einen Selbstbedienungsladen umgebaut wurde. Lange Zeit stand das Gebäude leer und wies bei Sanierungsbeginn größere Schäden auf. Die vom Stil der Neorenaissance geprägte Fassade in historistischer Manier wirkt herrschaftlich mit Verputz, Stuckdekor und zahlreichen Gliederungselementen aus Sandstein. Zumal sich die beiden erhaltenen Nachbarhäuser Nr. 41 und 45 in gleicher Gestaltung zeigen und so eine überaus eindrückliche Schaufront von insgesamt 21 Fensterachsen entstanden ist. Besonders prägend sind die beidseits einiger Fensteröffnungen des 1. und 2. Obergeschosses stehenden Dreiviertelsäulen, der über drei Stockwerke reichende Kastenerker in der mittleren Achse sowie die Rundbogenschlüsse der Fenster im 4. Obergeschoss. Gestalterisch sind Eisenbahnstraße 41, 43, 45 als Geschwisterhäuser anzusehen, wozu ehemals auch Nr. 39 gehörte. Rettung des Hauses durch Sanierung in den Jahren 2016-2017. Das Gebäude ist ein bedeutsames, hervorzuhebendes Zeugnis historistischer Mietshausarchitektur in den Ortserweiterungsgebieten, es besteht ein baugeschichtlicher, zudem ein stadtbildprägernder Wert.
LfD/2017, 2019

Datierung 1893-1894 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09293266 F**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09293266 G**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.